

Sparen geht auf Kosten der Kinder

- Die Familienzentren sollen mit zehn Prozent weniger Geld auskommen.
- Kinder werden auf Hilfe bei den Hausaufgaben verzichten müssen.

MARTINA SCHAEFER | PFORZHEIM

Wie sich die städtischen Zuschusskürzungen auf die Arbeit der Familienzentren und des Bürgerhauses Buckenberg-Haidach niederschlagen werden, dies legen zwei Beilagen für die Jugendhilfesitzung am Donnerstag, 24. November, dar. Seit dem Jahr 2001 sind fünf Familienzentren in verschiedenen Stadtteilen mit hohem Migrantenanteil, hoher Arbeitslosigkeit und großem Armutsrisiko kontinuierlich ausgebaut worden. Sie verhindern beispielsweise mit speziellen Angeboten für Kinder und Jugendliche kostenintensive Leistungen wie Hilfen zur Erziehung, die die Stadt andernfalls erbringen muss.

Aufgabe von Angeboten

Die jetzt anvisierten Einsparungen für den Doppelhaushalt 2017/2018 sehen pauschale Kürzungen von zehn Prozent des jährlichen Zuschusses vor. Der Zuschuss je Familienzentrum inklusive Miete und Nebenkosten liegt pro Jahr in der Spanne zwischen 210 000 bis 267 000 Euro. Durch die Kürzungen sollen die Einrichtungen zwischen 21 000 und 26 700 Euro we-



Angebote wie die Hausaufgabenbetreuung am Familienzentrum Nord könnten dem Spardiktat zum Opfer fallen: Die Lernbegleiter Alfred Waimer und Gisela Zimmermann helfen den Grundschulern Sipan, Ela und Dalal (von links). FOTO: SEIBEL/ARCHIV

ZAHL DES TAGES

21,5

Prozent der Pforzheimer Kinder lebten im Jahr 2015 im Sozialhilfe-Bezug. In der Au registrierte die Stadt den größten Anteil mit 44,6 Prozent.

niger pro Jahr erhalten. Die Familienzentren erhalten im laufenden Jahr 1,189 Millionen Euro Zuschuss. Der Gesamtkürzungsbe-

trag soll bei knapp 100 000 Euro liegen. Dies bedeutet, dass bestimmte Kernaufgaben reduziert oder gar nicht mehr stattfinden können. So wird das Familienzentrum Au das hortähnliche Angebot für 25 Schulkinder aus Migrantenfamilien einstellen müssen.

Warteliste ohne Hoffnung

Die Hausaufgabenbetreuung im Familienzentrum Mitte reduziert sich von 45 auf 25 Kinder. Für 20 Jungen und Mädchen gibt es keine Betreuung mehr, 30 weitere stehen auf einer Warteliste. Das Familienzentrum Ost wird das Ferienprogramm einstellen. Es wird laut Verwaltung weitere Einschränkungen geben, die sich vor-

allem auf das Angebot für Kindersprach- und Integrationsangebote niederschlagen. Für das Bürgerhaus Buckenberg-Haidach sieht das Einsparmodell folgendes vor: Im nächsten Jahr sollen 286 940 Euro fließen (Kürzung um 31 170 Euro) und für das Jahr 2018 fließen 291 960 Euro (Kürzung um 19 740 Euro).

Bis zum Jahr 2018 sollen mit dem Trägerverein Leistungsvereinbarungen und ein neuer Betriebsträgervertrag abgeschlossen werden. Der Trägerverein geht davon aus, dass er aufgrund der Kürzungen die offene Kinder- und Jugendarbeit stark einschränken muss. Das Stadtteilzentrum soll geschlossen werden.